

# Es wird mehr Verkehr generiert

Der Nordoststring ist wieder Thema.

**Lutz Feufel** vom Bürgerverein erwartet keine neuen Erkenntnisse.

**N**ordoststring und kein Ende: Landesverkehrsminister Winfried Hermann (Grüne) hat dem Kabinett und damit der grün-schwarzen Koalition jetzt vorgeschlagen, einen unabhängigen und unparteilichen

Prozess der Faktenfindung zu starten. Was hält der Bürgerverein Kornwestheim davon? Er hat sich in der Vergangenheit gegen das Straßenbauprojekt ausgesprochen und im Februar eine gut besuchte Veranstaltung ausgerichtet. Lutz Feufel ist stellvertretender Vorsitzender.

*Herr Feufel, ist der Nordoststring der Beweis dafür, dass es doch ewiges Leben gibt?*

Er ist zumindest der Beweis dafür, dass manche Ideen aus alten Zeiten für einige offenbar immer noch Gültigkeit haben.

*Was halten Sie vom Vorstoß des Landesverkehrsministers, eine Art Faktenfindung vornehmen zu lassen?*

Generell ist es unsere Art, auf der Basis von Fakten unsere Meinung zu bilden. Von daher ist das Vorgehen zunächst einmal zu begrüßen.

*Aber kann es denn noch neue Erkenntnisse geben? Das Projekt ist doch schon zigmal berechnet und durchleuchtet worden.*

Es geht vordergründig um Prognosen des Auto- und Straßenverkehrs. Letztendlich geht es aber um Prognosen des Verkehrsverhaltens, und dieses ist immer in Bewegung, weil es einfach von sehr viel mehr Faktoren beeinflusst wird als nur von Straßen. Also geht es bei Prognosen nicht nur um Fakten, sondern auch um Theorien zu Verhaltensweisen, mit denen man die Fakten zur Prognose hochrechnet. Die Befürworter des Nordoststrings sind der Ansicht, dass sie mit neuen Straßen den Stau reduzieren und überhaupt den Verkehr richtig lenken können. Wir sind der Überzeugung, dass neue Straßen neuen Verkehr erzeugen und deshalb nicht die einfache Lösung für die Verkehrsprobleme in der Region darstellen können. Wir halten es für besser, wenn mehr Möglichkeiten von intelligentem, nachhaltigem und flexiblem Verkehr genutzt werden können. Zusammen mit einem Bewusstsein der Bürger, das sich sehr geschärft hat, wie eigene Interessen mit denen Anderer und denen der Natur in Einklang zu bringen sind, sollte es gelingen, das Verkehrsthema zu lösen. Unsere Erfahrungswerte, aber auch kulturelle Einflüsse spielen eine Rolle dabei, welche Theorie man für glaubwürdiger hält. Wir müssen zu einem Diskurs darüber kommen, wie Verkehr in unserer Zeit funktioniert.

*Haben Sie die Sorge, dass es durch dieses Verfahren neue Erkenntnisse gibt, die für einen Nordoststring sprechen?*

Nein, die Sorge habe ich nicht. Und wenn es so wäre, dann müsste man diese Erkenntnisse bewerten und notfalls seine Meinung ändern. Aber damit rechne ich nicht.

*Es sind jetzt wieder Varianten ins Gespräch gebracht worden, dass man den Nordoststring auch südlich des Hornbergdurchlasses mit der Bundesstraße 27 verbinden könnte. Würde das Kornwestheim helfen?*

Nein, weil es dabei bleiben würde, dass landwirtschaftlich genutzte Flächen und Raum für die Naherholung zerschnitten werden würden. Und es bleibt letztlich dabei: Eine neue Straße zieht neuen Verkehr an.

*Wird es nicht erst dann Ruhe um den Nordoststring geben, wenn er gebaut worden ist?*

Nein, das glaube ich nicht. Wir werden irgendwann gemeinsam zu der Erkenntnis gelangen, dass die Verdichtung in der Region Stuttgart hoch genug ist und dass wir keine neuen Straßenbauprojekte benötigen.

Fragen von Werner Waldner

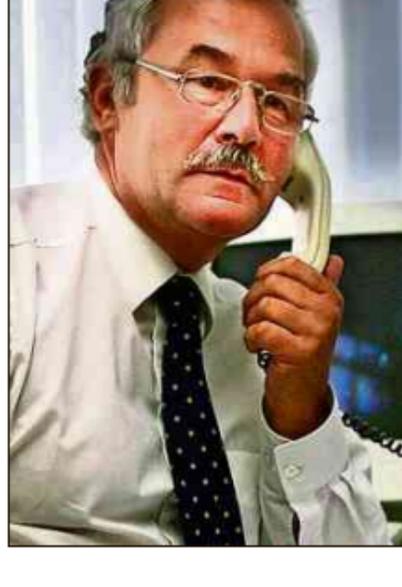


Foto: Archiv/factum